

1. Bericht vom Ketten-Törn

22. Mai 2011

Haben gestern mit der Crew von Peter den Flieger gegen die Speranza getauscht. Nach einem absoluten Kurzbesuch in Palermo, weil wir bis 14:00h bereits unseren Liegeplatz räumen sollten und nachdem wir eine Nachtfahrt zu den Liparischen Inseln eingeplant hatten, füllten wir die Zeit mit Manöverfahren im alten Hafen, die anschliessend für 2 Stunden Liegeerlaubnis geforderten 20,- € konnten wir noch auf 10,- herunterhandeln. Die Überfahrt nach Lipari musste leider größtenteils motort werden. Liegen jetzt im Porto di Ponente an der Insel Vulcano und lassen den Industriestaub von Palermo vom anhaltenden Landregen von Deck waschen. Beim geplanten Verlegen des Ankerplatzes heftige "Schrecksekunde", als der Motor nicht mehr anspringt. Was wir dabei dazulernen, ist, wo sich der versteckte "Diebstahlsicherungsschalter" befindet. Gleich wandern die morgens frisch beim Fischer gekauften Doraden in die Pfanne. Ob morgen die Passage der Strasse von Messina angegangen wird, hängt noch stark von der weiteren Entwicklung der Wetterberichte ab (laut aktueller Meldung zur geplanten Zeit 7 bft, in Böen bis 9).

23. Mai 2011

Während Wetteronline nur geringfügig nach unten korrigierte, fand sich bei meteoAM.it schon ein deutlich ruhigeres Wetter, hier wurden Windstärken von 3 - 4 bft angesagt. Tatsächlich durften wir uns mit max. 10 kn Wind auf dem Weg zum "stretto di Messina" begnügen. Eine alte Restwelle liess unser Schiff geigen, Geschirr, Besteck und Töpfe schlugen einen eigenwilligen Takt dazu. In der Einfahrt zur Strasse von Messina eigenartig kabbelige See mit vielen sich brechenden Wellen, aber unspektakulärer Überquerung. Die eigentliche Passage erforderte dann doch ein Reff, in der Düse bei gerefftem Gross und 13 kn Wind bis zu 6 kn boatspeed und 2 kn mehr SOG bei mitlaufendem Strom. Fest im Hafen von Messina, nach landfein machen werden wir versuchen, ein nettes Restaurant zu finden.

24. Mai 2011

Hätten wohl nicht alle 4 das menu turistico essen sollen, aber die Aussicht, dass primi und secondi piatti zusammen mit contorni und einem Obstsalat unseren Hunger für einen sehr akzeptablen Preis stillen könnten, war zu verlockend, das wurde dann mit suboptimaler Speisequalität bestraft, die Spaghetti in der verschärften al dente-Form, das fritto Calamari ließ stark an Tiefkühlkost - Qualität denken. Hähä, hättet Ihr wohl gerne, der pesche spada alla griglia und auch die involtini vom Schwertfisch liessen nichts zu wünschen übrig. Auf dem Weg nach Riposto hat die Wettervorhersage dann doch mal gestimmt, örtliche Gewitter mit Böen bis 7, unter Genua dann in einer 30 kn-Bö bisherige Spitzengeschwindigkeit 7,72 boatspeed erreicht. Danach ist glücklicherweise wieder der langvermisste Regen eingetreten, der uns seitdem 2. Tag begleitet, und hat die störend verwässert - blassgelbe Sonne vom Himmel gewischt. Und natürlich haben wir auch prompt wieder "wirf den Jockel an" - Wind. Freuen uns schon darauf, uns morgen bei unserem Tagesausflug im Ascheschlamm des Aetna zu suhlen. Vor dem Aufstieg gibt's die obligatorische Nudelparty, in unserem Fall als Captain's Dinner, weil Petra Skipper of the Day war.



Crewwechsel am Flughafen von Palermo



Porto di Ponente



Einfahrt in den Porto di Ponente, der Sirenenfelsen



Volker brät Doraden



Petra nach dem Rekord-Ritt, natürlich mit dazu passendem Hut